

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 167.

Mittwoch den 21. Juli.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung am 12. und 16. Juli 1858.

Unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Jacob wurde verhandelt:

1. Der stellvertretende Armenbezirksvorsteher Krause ist nach einem andern Bezirk verzogen, so daß für den 26. Bezirk eine Neuwahl vorzunehmen ist.

Bei derselben wurde Herr Stärkefabrikant Grohmann zu dem erledigten Amte erwählt.

2. Auf die Anfrage der Versammlung über die Steigungs-Verhältnisse des Eisenbahn-Brücken-übergangs an der Magdeburger Chaussee erwidert der Magistrat, daß die Steigung nur 4" auf die Ruthe betrage und deshalb vertragsmäßig sei, daß deshalb für jetzt nichts gethan werden könne, um eine Aenderung herbeizuführen, daß jedoch die Sache fortwährend im Auge behalten werden solle.

Die Versammlung nahm Kenntniß.

3. Der Magistrat hat vor dem Leipziger Thore an dem Ufer des dortigen Teiches Bohrversuche nach Wasser anstellen lassen und haben dieselben auch in einer Tiefe von 11 Fuß unter der Sohle des Teiches eine sehr wasserhaltige Riesenschicht von 2 Fuß Mächtigkeit ergeben. In Betracht nun, daß den Bewohnern des dortigen Stadttheils eine Erleichterung in Bezug auf ihren Wasserbedarf gegeben werden müsse, daß polizeilicher Seits die Zufüllung des Teiches verlangt werde und derselbe auch, wie sich nun ergeben habe, keine selbstständigen Zuflüsse habe, beantragt der Magistrat die Anlegung eines neuen Brunnens zu genehmigen und die veranschlagten Kosten mit 600 *Rth.* zu bewilligen.

Die Versammlung beschließt, daß die Angelegenheit des Brunnens der Bau-Commission über-

wiesen werde, da die Anlage eines solchen als sehr wünschenswerth erscheint. Gleichzeitig ertheilt die Versammlung der Bau-Commission Vollmacht, die Ausführung im Einverständniß mit dem Magistrat sofort zu beschließen.

4. Herr Oberbürgermeister von Bock berichtet über das Resultat der in Berlin stattgefundenen Versammlung zur Besprechung des Projectes einer Eisenbahn von Halle nach Saunsdorf als Anschluß an die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn. Danach ist man von der Zweckmäßigkeit einer solchen Bahn und daß solche nur in Halle sich an die hier bereits befindlichen Eisenbahnen anschließen könne, allgemein überzeugt gewesen, auch werde der Bau von Staatswegen begünstigt, weshalb man auch sofort die Genehmigung zum Beginn der Vorarbeiten nachsuchen und die Kosten derselben demnächst auf die theilhaftigen Kreise zc. angemessen repartiren wolle.

Die Versammlung nahm Kenntniß und sieht weiterer Mittheilung über diese Angelegenheit entgegen.

5. Auf die Keller unterm Knabenschulgebäude ist wiederum nur ein Gebot von 40 *Rth.* abgegeben, welches dem Magistrat zu gering erscheint. Er beantragt deshalb den Zuschlag zu versagen und die Verpachtung aus freier Hand zu versuchen.

Die Versammlung ist mit diesem Vorschlage einverstanden und giebt dem Magistrate zugleich die Summe an, für welche sie den Zuschlag zur Verpachtung ertheilen würde.

6. Die Versammlung hat unterm 14. d. M. beschlossen, daß der nöthige Delanstrich der Thüren und Fenster auf den Fluren des Rathhauses im Wege der Licitation ausgeführt werden solle. Der Magistrat hält diese Art der Ausführung nicht für zweckmäßig und beantragt deshalb dieselbe auf Rechnung zu genehmigen.

Die Versammlung ist einverstanden.



7. Seit den veröffentlichten Verhandlungen in den Sitzungen vom 9. und 16. März a. pr. wegen eines mit den zeitigen Besitzern der Lehmbreite zu treffenden Arrangements über die Doffnung eines neuen Städtthors und die von denselben bei der Anlage der neuen Anbauten zu übernehmenden Leistungen hat dieser für das städtische Interesse so wichtige und erhebliche Bedenken erregende Gegenstand eine Reihe von Berathungen und weitern Verhandlungen mit den Besitzern wie mit den Königl. Behörden herbeigeführt. Eine Veröffentlichung derselben erschien, so lange die Sache eine schwebende war, aus mehrfachen Rücksichten durchaus zweckwidrig. Endlich ist nun aber nach den heute der Versammlung gemachten Mittheilungen der angebahnte Vergleich zwischen der Stadt und den Besitzern der Lehmbreite zum Abschluß gekommen. Es werden demnach nun die Schritte wegen Eröffnung jenes Thors und Herstellung der Communication gethan werden.

Das Jahresfest des Jünglings-Vereins.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis feierte der „Christliche Jünglingsverein“ hieselbst sein Jahresfest. Obschon der Festtag vom Wetter nicht begünstigt wurde, so hatte doch der Verein sich einer recht ansehnlichen Theilnahme an seiner Feier zu erfreuen. In seiner äußeren Erscheinung hatte dieses Jahresfest wenig Unterschiedenes von den früheren.

Um 4 Uhr Nachmittags versammelten sich die Mitglieder und Freunde des Vereins in der lieblichen, mit frischem Grün festlich geschmückten St. Laurentiikirche auf dem Neumarkte, und bald waren alle ihre Räume mit Festgenossen gefüllt. Der Gottesdienst wurde um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr durch den Gesang des 23. Psalms von den Sängern des Vereins unter der Direction des Vorstehers eröffnet. Darauf stimmte die Festversammlung das herrliche Lied an: „Mein Jesu, süße Seelenlust!“ Nach dem Anfange des 5. Verses betrat Herr Pastor Dr. Ahlfeld aus Leipzig die Kanzel. Er predigte über das Evangelium Luc. 7, 11—17: der Jüngling zu Nain. Anknüpfend an den Anfang der Sonntags-Epistel, sprach der theure Mann etwa Folgendes: Christus erlitt den Tod für unsere Sünde; wir sterben für die eigene Sünde. Er ist uns vorgestorben; wir sollen ihm nachsterben. Das muß unsere tägliche Arbeit sein. Wer das thut, fürcht-

tet das letzte Stündlein nicht. Viele aus unserem jungen Geschlechte sind lebendig todt. Darum heute die Bitte: Herr, wecke unsere todte Jugend auf! Laßt uns hinflicken 1) auf ihren Tod, 2) auf den Todtenerwecker und 3) auf das neue Leben, das Er schafft. — Der Tod unserer Jugend tritt uns entgegen entweder in einer wilden, frechen Wiene, oder in einem bleichen, abgezehrten Körper, oder versteckt hinter feinem Witz und Spott. Nain heißt die Liebliche. Das ist die christliche Kirche. Aus der christlichen Kirche werden viele Todte herausgetragen. Die Träger sind hier, wie ein alter Christ gesagt hat: Bacchus, Venus, Mars, also Böllerei, Unzucht, Rauferei, weiter: Auflehnung gegen die Eltern, Trägheit, schlechte Gesellschaft. Die Wahre ist ein lebendiger Menschenleib. Wo ist der Friedhof? Die Gottlosen haben keinen Frieden. Es geht mit ihnen auf's Feld der Todtengebeine. — In Nain kommt dem todten Jünglinge Christus, der Herr des Lebens, entgegen. Auch den todten Jünglingen in der Kirche begegnet der Herr. Er tritt ihnen entgegen im Wort, im Gottesdienst, im Glockengeläut; Er tritt ihnen entgegen in der Gestalt eines Genossen, eines Freundes; Er läßt sie erinnern an die Lieblichkeit seiner Gemeinschaft. Die Träger stehen aber nicht gleich still, sie wollen die Erweckung nicht. Eigne Kraft thut's auch nicht. Der Herr rührt den Sarg an; Er erweckt die Todten. Es muß aber Alles mitarbeiten: Euer Verein auch; Eltern, Lehrmeister und Fabrikbesitzer auch. Sehr oft sind am Tode eines Jünglings Vater, Mutter, Meister schuld. — Der Todte richtete sich auf. Wo ein Todter spricht: Wohl ist's arg mit mir, 's ist aber wohl noch Gnade da! da richtet er sich im Sarge auf; dann giebt der Herr ihm seiner Mutter wieder, seiner lieblichen Mutter und auch der Kirche, die unser Aller Mutter ist. Wer so seiner Mutter wiedergebracht ist, der ist ein lieber Sohn seiner Mutter, ein treues Kind seiner Kirche, ein guter Bürger, ein Mitarbeiter im Reiche Gottes. — Das waren etwa die Grundgedanken der geistvollen, tief ergreifenden Predigt. — Die Festgemeinde sang hierauf den 6. Vers des angeführten Liedes, der mit den Worten anhebt: „Derhalben soll mich keine Noth, mein Jesu, wär' es auch der Tod, von deinem Dienst abschrecken.“ Nach dem Gesange dieses Verses sprach Herr Pastor Hoffmann vor dem Altare ein Gebet, in welchem er dem Herrn Opfer des Lobes und Dankes darbrachte und Ihm die Sache des Vereins dringend an's Herz legte. Zum Schlusse wurde gesungen:

„Der Glaub' ist eine starke Hand,“ und dann verließ die feiernde Menge, gewiß reichlich gesegnet und gestärkt das Gotteshaus.

(Schluß folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die nach §. 20 der Städte-Ordnung vorchriftlich berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger bis zum 30. d. M. in unserm Secretariate offen gelegt sein wird und während dieser Zeit gegen die Richtigkeit derselben bei uns Einwendungen erhoben werden können.

Halle, den 15. Juli 1858.

Der Magistrat.

Am **Sonnabend den 24. Juli d. J. Nachmitt. 3 Uhr** sollen in der Pacht-Hof-Verlage hier alte Gewichtstücke und zwar: 69 ganze Centner, 42 halbe, 24 viertel, 16 achtel, nebst vielen kleineren Stücken, theils von Eisen, theils von Messing, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht und können auch vorher bei uns erfahren werden. Halle, den 19. Juli 1858.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Erinolin-Neifen von übersponnenem **Nehr, Steiffchnure**, und ganze **Gestelle**, so wie alle Arten **Pofamentier-Arbeiten** fertigt stets **Lampe**, Mühlgasse Nr. 8.

Von **Joh. Maria Farina** in Köln a/R. empfing ein Pöfchen echte **Cau de Cologne** und offerire solche, um schnell damit zu räumen, zum Selbstkosten-Preis.

G. A. Pohlmann, gr. Ulrichsstr. Nr. 7.

Von morgen, Mittwoch früh an ganz frisches fettes Rindfleisch, à **U. 3 Sgr.**, Rubgasse Nr. 5.

Heute gut geschochtenes Rindfleisch, à **U. 3 Sgr.**, Rittergasse Nr. 3. **F. Uble.**

Braunbier

heute Mittwoch in der Brauerei große Ulrichsstr. Nr. 49 bei **Wilh. Naumann.**

Jeden Donnerstag **Brotban.**

Eine Fahre Bruchsteine und 3 Zinklufen sind zu verkaufen Schülershof Nr. 6.

Eine einjährige Wachtelhündin und ein junger Wachtelhund zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 17.

Ein Dorfmacher wird gesucht Böbergasse 3.

Ein guter Hundewagen steht zum Verkauf Strohhof, Gerbergasse Nr. 12.

Einen Lehrling sucht **A. Schneider**, Schuhmachermeister, große Ulrichsstr. Nr. 47.

Ein braves Mädchen, die auch waschen kann, findet zum 1. August Dienst Frankensplatz Nr. 6.

Ein hübsches möblirtes Zimmer, vorn heraus, steht an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten Frankensplatz Nr. 6.

Ein Mädchen für den Nachmittag zur Aufsicht der Kinder gesucht Rannische Straße Nr. 2, 2 Tr. Dasselbst steht ein Bettschirm zu verkaufen.

Eine Tischlerwerkstatt wird gesucht. Adressen unter R. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer kinderlosen anständigen Familie ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zum 1. October. Adressen unter X. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In oder in der Nähe der Brüderstraße wird ein Wagenschuppen zu miethen gesucht Brüderstraße Nr. 5.

Eine Person, welche außer dem Hause arbeitet, wünscht als Mitbewohnerin bei eine einzelne Person oder eine solide Familie. Nachfrage Nr. 6 am Morizthor bei Madame **Moriz.**

Zwei Stuben, Kammer und Küche sind kleine Ulrichsstr. Nr. 28 zu vermieten.

Eine geräumige Stube und Kammer nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen große Ulrichsstr. Nr. 37.

Eine Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten Schülershof Nr. 19.

3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör sind zum 1. October zu beziehen. Näheres gr. Klausstr. 33.

Leipziger Straße Nr. 21 ist eine Wohnung für 24 **Th.** zu vermieten.

1 kleiner Laden sofort, 1 Wohnung für kinderlose Leute zum 1. October zu 24 **Th.** zu vermieten. Näheres Leipziger Straße Nr. 13, 3 Treppen.

Stube, Kammer u. Küche zu vermieten Harz 21.

Ein oder zwei Arbeitsleute finden eine kleine Stube mit oder ohne Beköstigung kl. Schlamm 4.

Schlafstellen.

Drei ordentliche Leute finden sofort Schlafstelle Rubgasse Nr. 5, eine Treppe.

Eine silberne Haarnadel verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße Nr. 20.

Das Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2,

empfiehlt eine große Auswahl **eleganter Sommer-Anzüge für Herren**, welche wegen der vorgerückten Saison zu nachstehenden billigen Preisen abgegeben werden:

a) für Herren:

ff. Sommer-Ueberzieher à la Raglan, Pelissier u. s. w. von 5 *Rth.* an, **Doppel-Cassinet-Röcke** und **Säcke** von 2 $\frac{1}{2}$ *Rth.* an, **Garten-Röcke, Beinkleider** und **Westen** von 1 *Rth.* an.

b) für Damen:

Mantillen in Atlas, Moirée antique, Taffet u. s. w. von 2 $\frac{1}{2}$ *Rth.* an, **Frühjahrs- und Sommer-Mantellets** von 3 *Rth.* an.

Neue saure Gurken

offerirt in Schocken billigst, à Stück mit 3 und 4 *S.*
J. Kramm.

Großer Schlamm Nr. 15 sind noch eine Parthie Gartenhüte, Badehüte, sowie auch große Hüpen, um damit zu räumen, das Stück zu 6 *Sgr.* zu verkaufen.

Etablissement.

Unter heutigem Tage errichtete ich in dem Hause des Herrn Wagenfabrikant **Kathe**, Leipziger Straße Nr. 95, ein

Handschuh-Geschäft eigener Fabrik

und bitte, indem ich mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle und bei reeller Bedienung Billigkeit zusichre, um geneigten Zuspruch. **Ergebenst**

Hermann Pflug.

Halle, den 20. Juli 1858.

Vom Bahnhof, die Leipziger Straße bis nach der Zentergasse ist ein Notizbuch, 2 Reisepässe, 1 Wanderbuch, 1 Schachtzettel und mehrere Geldzettel verloren gegangen. Es wird gebeten, dasselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben Zentergasse beim Schmiedemeister **Weber**.

Ein gelber Affenpinscher mit einem messingenen Halsband, auf dem E. Burckhardt steht, und auf den Namen „**Pfeffer**“ hörend, ist abhanden gekommen. Wer denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung Taubengasse Nr. 2.

Zwei zusammengebundene Schlüssel sind verloren in der Brüderstraße. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Am letzten Berg-Concert sind ein Paar Damen-Ueberschuhe, wahrscheinlich aus Versehen, aus dem grünen Zimmer mit fortgenommen. Es wird gebeten, dieselben wieder dort abzugeben.

1 goldnes Hemdenknöpfchen gefunden Thalgaſſe 6.

M a i l l e.

Mittwoch **Concert** von dem **Döblauer Berg-hautboisten-Chor**, wozu freundlichst einladet **W. Bügler.** Anfang 5 Uhr.

R a b e n i n s e l.

Mittwoch ladet zum **Gesellschaftstag** und **Concert** freundlichst ein **Zeichmann.**

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Donnerstag den 22. Juli findet am hiesigen Tivoli das Benefiz für Herrn **Berent** statt. Der junge Künstler hat sich im Laufe der Winter- und Sommeraison durch fleißiges Streben und sein hübsches Talent um die Gunst und Achtung des Publicums wohl so verdient gemacht, daß er für diesen Tag von Seiten desselben auf thätige Theilnahme und regen Besuch rechnen darf. Ein Benefiz ist des Schauspielers Ehrentag, möge das Publicum sich zu diesem recht zahlreich versammeln, um Hrn. **B.** die wohlverdiente Anerkennung dadurch an den Tag zu legen. **L.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr entschlief sanft der Kassendiener auf hiesigem Waisenhause, **Friedrich Carl Kunth**, in einem Alter von 66 Jahren und 8 Tagen, was hiermit tiefbetrübt Freunden und Bekannten anzeigen

die Hinterbliebenen.

Halle, den 20. Juli 1858.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 19. Juli		Den 20. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	21 Grad.	23 Grad.	14 Grad.
Wasser	19 =	19 =	18 $\frac{1}{2}$ =

Druck der Waisenhauſ-Buchdruckerei.

